Deutscher Bundestag
4. Wahlperiode

Drucksache IV/1793

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
8 — 65304 — 6496/63

Bonn, den 31. Dezember 1963

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich gemäß § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737) in der zur Zeit geltenden Fassung die von der Bundesregierung beschlossene

Einundvierzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1963 (Zollkontingent für Naturkork)

nebst Begründung mit der Bitte, die Zustimmung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister der Finanzen.

Die Verordnung ist gleichzeitig dem Herrn Präsidenten des Bundesrates übersandt worden.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers

Mende

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 6 35 51

Einundvierzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1963 (Zollkontingent für Naturkork)

Auf Grund des § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Zollgesetzes vom 4. September 1962 (Bundesgesetzbl. I S. 605), verordnet die Bundesregierung, nachdem dem Bundesrat Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden ist, mit Zustimmung des Bundestages:

§ 1

Im Deutschen Zolltarif 1963 (Bundesgesetzbl. II S. 744) in der zur Zeit geltenden Fassung wird die Tarifnr. 45.01 (Naturkork, unbearbeitet usw.) mit Wirkung vom 1. Juli 1963 wie folgt geändert:

In der Anmerkung wird in der Spalte 2 (Warenbezeichnung) die Kontingentsmenge „45 000 t" geändert in „50 000 t".

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 89 des Zollgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt an dritten Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Begründung

(1) Die Waren der Tarifnr. 45.01 (Naturkork, unbearbeitet, und Korkabfälle; Korkschrot, Korkmehl) werden in den EWG-Ländern nicht in ausreichender Menge erzeugt. Die Bundesrepublik ist auf Einfuhren in erheblichem Umfang aus Drittländern angewiesen.

(2) Die Kommission der EWG hatte deshalb mit Entscheidung vom 22. März 1963 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 60 vom 17. April 1963 S. 1245) der Bundesrepublik — gemäß Artikel 25 Abs. 3 des EWG-Vertrages — für das Kalenderjahr 1963 ein zollfreies Kontingent für die Einfuhr dieser Waren in Höhe von 45 000 t gewährt, das durch die Neunundfünfzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1962 (Zollkontingente 1963 — gewerbliche Waren — II. Teil) vom 21. Juni 1963 (Bundesgesetzbl. II S. 711) in den Deutschen Zolltarif 1962 aufgenommen und durch die Zweite Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1963 (Überleitungs-Verordnung) vom 27. Juni 1963 (Bundesgesetzbl. II S. 785) in den Deutschen Zolltarif 1963 übernommen worden ist. Dieses Zollkontingent ist bis Ende November 1963 bereits mit rd. 44 500 t ausgenutzt worden. Die Restmenge von nur rd. 500 t reicht nicht aus, um die im Monat Dezember zu erwartenden Einfuhren im Rahmen dieses Kontingents zollfrei abfertigen zu können. Die Einfuhr außerhalb des Zollkontingents (zum Außen-Zollsatz von 1,5 % bzw. 2,4 % des Wertes) würde zu einer unerwünschten Preissteigerung von Naturkork-Halberzeugnissen und -Fertigerzeugnissen führen.

(3) Auf Antrag der Bundesregierung hat die Kommission der EWG mit Entscheidung vom 21. November 1963 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 177 vom 4. Dezember 1963 S. 2827) das der Bundesrepublik für das Kalenderjahr 1963 gewährte Zollkontingent von 45 000 t auf 50 000 t erhöht.

(4) Durch die vorliegende Verordnung wird der Deutsche Zolltarif 1963 entsprechend geändert.